

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kinder,
Jugendliche und Familien
am Montag, dem 08.03.2010, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (Raum C4.26)**

**Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:30 Uhr**

		Seite
.	<u>I. Öffentlicher Teil</u>	
1.	Wahl des/der Vorsitzenden des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien 005/2010	3
2.	Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr vom 01.08.2010 bis 31.07.2011 011/2010	4
3.	Jahresbericht des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien 2009 006/2010	5
4.	Richtlinien für die Inanspruchnahme der Familiengutscheine in den Familienbildungsstätten und den Familienzentren 154/2009	6
5.	Lokale Netzwerke Frühe Hilfen und Schutz 026/2010	7
6.	Anerkennung des Vereins "Hollerbusch e.V, Everswinkel, als freier Träger der Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII 018/2010	8
7.	Vorbereitung der Klausurtagung am 17.05.2010 012/2010	9

Anwesend:

Ausschussmitglieder
Arnkens-Homann, Dagmar
Birkhahn, Astrid
Blömker-Stockmann, Maria
Dirkorte-Kukuk, Susanne
Fiedlers, Nils
Flötotto, Helmut
Hörnemann, Josef
Horstmeyer, Heinz
Jaworski, Monika
Laufkötter, Martina
Luster-Haggeney, Rudolf
Müller, Ute
Pieper, Wolfgang
Pinnekamp, Ursula
Rüting, Wolfgang
Schmal, Ferdi
Schulte, Gabriele
Spanke, Michael
Strübbe, Robert
Wartala, Franz-Jörg
stellv. Ausschussmitglieder
Börger, Heinz Dr.
Middendorf, Anne
Topp, Ralf
von der Verwaltung
Bögge, Daniel
Röttger, Kirsten
Terbrack, Gerd

Frau Arnkens-Homann eröffnet um 15.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien mit Einladung vom 18.02.2010 form- und fristgerecht eingeladen worden ist.

I. Öffentlicher Teil

1.	Wahl des/der Vorsitzenden des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien	005/2010
-----------	---	-----------------

Frau Arnkens-Homann bittet um Wahlvorschläge für die Wahl des Vorsitzenden.

Seitens der CDU wird Herr Rudolf Luster-Haggeney vorgeschlagen. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Beschluss:

Herr Rudolf Luster-Haggeney wird zum Vorsitzenden des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien gewählt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Herr Luster-Haggeney übernimmt den Vorsitz und bedankt sich beim Ausschuss für die Wahl.

2.	Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr vom 01.08.2010 bis 31.07.2011	011/2010
-----------	--	-----------------

Herr Rütting erläutert, dass sich die vorliegende Kindergartenbedarfsplanung am geäußerten Bedarf der Familien orientiere. Der Ausbau U 3 habe weiter Priorität, allerdings dürfe die Qualität in den Tageseinrichtungen nicht aus dem Blick verloren werden. Die Anforderungen an die Erzieher/-innen steigen, da das Aufnahmealter der Kinder kontinuierlich sinke. Die Arbeit mit den kleinen Kindern (1 bis 3 Jahre) erfordere jedoch eine besondere Aufmerksamkeit.

Anschließend stellt Frau Middendorf die Zahlen der Kindergartenbedarfsplanung vor. Die Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren betrage 19,2 % in Tageseinrichtungen. Zusammen mit der Kindertagespflege betrage die Versorgungsquote 23,2 %.

Auf Nachfrage von Herrn Pieper erläutert Herr Rütting, dass die Einrichtungen hinsichtlich der Betreuung integrativer Kinder durch das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien erst in zweiter Präferenz beraten und unterstützt würden. Die Beratung der Einrichtungen durch eigene Fachberater habe Vorrang.

Diskutiert wird die reduzierte Zahl der Plätze für integrativ betreute Kinder. Frau Middendorf erläutert, dass es im ersten KiBiz-Jahr zu wenig integrative Plätze gegeben habe. Da im aktuellen Kindergartenjahr von den vorhandenen 228 integrativen Plätzen nicht alle besetzt seien, gehe sie davon aus, dass 206 Plätze im nächsten Kindergartenjahr ausreichen.

Herr Dr. Börger ergänzt, dass es im 2. KiBiz-Jahr einen hohen Anstieg der integrativen Plätze gegeben habe. Das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien sei im Bereich Integration im Kindergarten gut aufgestellt.

Auf die Frage von Frau Birkhahn, wie Eltern die Öffnungszeiten von Kindergärten erfahren können, verweist Frau Middendorf an die Kinderbetreuungsborse des Kreises. Weiterhin würden viele Träger mit ihrem Angebot werben.

Herr Dr. Börger macht deutlich, dass der Ausbau U 3 viel Geld koste. Der Bund mache hier Gesetze und Vorgaben, finanzieren müsse diese jedoch der Kreis.

Frau Schulte wünscht sich, dass die Eltern frühzeitiger eine Zu- oder Absage für einen Kindergartenplatz bekommen können. Herr Rütting verweist hierzu auf den erforderlichen Beschluss des Ausschusses. Dieser Punkt könne in der AG 78 ergänzend thematisiert werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die im Rahmen der Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2010/2011 festgelegten Gruppenformen und das sich daraus ergebende Einrichtungsbudget für die Tageseinrichtungen sowie die Anzahl der erforderlichen Integrationsplätze im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien.

Die Bewilligung der Plätze für Kinder unter 3 Jahren erfolgt unter dem Vorbehalt, dass das Land die beantragten Plätze in vollem Umfang zur Verfügung stellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

3.	Jahresbericht des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien 2009	006/2010
-----------	--	-----------------

Herr Rütting stellt die Schwerpunkte des Jahresberichtes ausführlich vor.

Herr Pieper bemerkt, dass der Jahresbericht sehr informativ sei. Die Netzwerkplanung ziehe sich wie ein roter Faden durch den Bericht.

Auf die Nachfrage von Herr Pieper antwortet Herr Rütting, dass die Mitarbeiter/-innen im Allgemeinen Sozialen Dienst den unmittelbaren Kontakt zu Familien in kritischen Lebenslagen haben. Das schwierige Aufgabenfeld stelle hohe Anforderungen an die Mitarbeiter/-innen. Freiwerdende Stellen würden sofort neu besetzt. Allerdings sei es schwer – insbesondere männliche – Fachkräfte zu bekommen.

Die Qualität der Arbeit an den Offenen Ganztagschulen werde zurzeit durch die Serviceagentur Münster evaluiert. Die Ergebnisse würden im Sommer vorliegen.

Auf Nachfrage von Herrn Hörnemann zum IKO-Vergleichsring bestätigt Herr Rütting, dass die Laufzeit bei den stationären Hilfen recht hoch sei. Das liege daran, dass sich die Unterbringungsformen Heim- und Familienpflege vermischen. Die Verweildauer in der Heimerziehung sei nicht überdurchschnittlich hoch, aber verbesserbar. In einer der nächsten Sitzungen werde ein Konzept hierzu vorgestellt.

Zu der weiteren Frage von Herrn Hörnemann zu dem Präventionsprojekt für schulmüde Kinder erläutert Herr Rütting, dass hierfür keine zusätzlichen Mittel bereit gestellt worden seien. Die Finanzierung erfolge durch eine Umschichtung der Mittel für die Jugendgerichtshilfe. Herr Flötto berichtet hierzu von seinen Erfahrungen aus der Praxis. Das Projekt komme gut an. Bei der Elternmitwirkung gebe es – abhängig vom Alter der Kinder - Unterschiede. In der Regel sei eine kurzfristige Begleitung ausreichend.

Frau Arnkens-Homann bekundet ihr Interesse an einem Vortrag zu § 35 a SGB VIII (Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche). Dies sei evtl. auch ein Thema für den Klausurtag.

Der Ausschuss dankt Herrn Rütting für den umfangreichen Bericht.

4.	Richtlinien für die Inanspruchnahme der Familiengutscheine in den Familienbildungsstätten und den Familienzentren	154/2009
-----------	--	-----------------

Frau Pinnekamp erklärt sich für befangen und wirkt an der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht mit.

Herr Pieper stellt fest, dass die Ausweitung der Familiengutscheine auf die Familienzentren eine Konkurrenz zu den Familienbildungsstätten darstelle, aber die räumliche Nähe der Familienzentren wichtig sei. Frau Arnkens-Homann bemerkt, dass die Qualität der Bildungsangebote nicht aufs Spiel gesetzt werden dürfe.

Herr Rüting führt aus, dass es die Angebote der Familienbildungsstätten auch weiterhin geben werde. Die Qualitätssicherung sei eine wichtige Frage und Thema für den Arbeitskreis Familienzentren. Rahmenkriterien müssen eingehalten werden. Die Angebote der Familienzentren müssen überprüft werden.

Für Frau Birkhahn ist wichtig, dass die Angebote vor Ort für die Familien besser erreichbar sind. Zu der Frage "Wer führt welches Angebot aus?" wünscht sie sich einen Bericht in einem Jahr.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Richtlinien über die Inanspruchnahme der Familiengutscheine in den Familienbildungsstätten und den Familienzentren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

5. Lokale Netzwerke Frühe Hilfen und Schutz**026/2010**

Herr Rütting stellt dem Ausschuss das Konzept vor und weist darauf hin, dass ab dem 01.05.2010 die Umsetzung des Konzeptes durch eine sog. Trainee-Stelle unterstützt werde. Hierbei handle es sich um ein innovatives Nachfolgekonzept für das entfallene Anerkennungs-jahr.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien stimmt der Umsetzung des Konzeptes "Lokale Netzwerke Frühe Hilfen und Schutz" zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

6.	Anerkennung des Vereins "Hollerbusch e.V, Everswinkel, als freier Träger der Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII	018/2010
-----------	--	-----------------

Beschlussvorschlag:

Der Verein "Hollerbusch e.V.", Everswinkel, wird als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII anerkannt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

7. Vorbereitung der Klausurtagung am 17.05.2010**012/2010**

Auf Vorschlag aus dem Ausschuss sollen folgende Personen an der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Klausurtagung mitwirken:

Herr Luster-Haggeney	als Vorsitzender
Herr Hörnemann	als Vertreter der CDU-Kreistagsfraktion
Frau Blömker-Stockmann	als Vertreterin der SPD-Kreistagsfraktion
Frau Lindstedt	als Vertreterin der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Frau Müller	als Vertreterin der Kreistagsfraktion Die Linke

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt der Vorsitzende um 17.30 Uhr die Sitzung.

Rudolf Luster-Haggeney
Vorsitz

Dr. Heinz Börger
Schriftführer